Offizielle Mitteilungen des Bürgervereins Stadtmitte

Die Stadtmitte

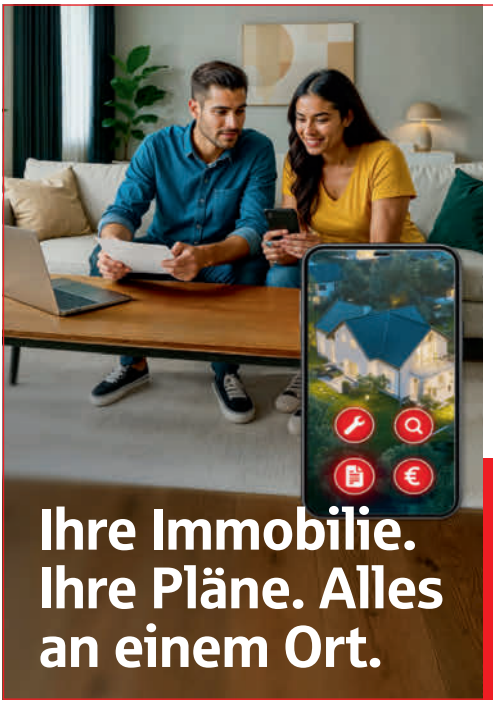
Innenstadt West – Altstadt

Karlsruhe

Juli 2026, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 47







Cockpit Immobilie.

Für mehr Überblick und bessere Entscheidungen: Das Cockpit Immobilie der Sparkasse bündelt alle wichtigen Services rund ums Wohnen – zentral, digital und immer verfügbar, wenn Sie sie brauchen.

Mehr Infos unter:
sparkasse-karlsruhe.de/cockpitimmo

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Karlsruhe

Badische Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.
- Luisenschwestern -

Deutsches Rotes Kreuz

Häusliche Pflege und Beratung
Kochstr. 4b, 76133 Karlsruhe

Luisenschwestern Ambulant

Wir beraten und pflegen Sie zu Hause!

Rufen Sie uns an: **0721/ 985 90-23**

Mo. - Fr. 09:00 bis 16:00 Uhr
Internet: www.drk-badische-schwesternschaft.de
E-Mail: ambulant@drk-badische-schwesternschaft.de

Sven Straßburger

Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback

Effektive Behandlungen bei AD(H)S, motorischen und kognitiven Erkrankungen.

www.ergotherapie-strassburger.de

Sternbergstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 - 783 16 888

Gerne auch als Hausbesuch

Die Stadtmitte
Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juli 2026, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 47

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Aus dem Bürgerverein Stadtmitte	3
Fichte-Gymnasium	10
Kaiser-Passage	12
Diakonisches Werk	13
Evangelische Stadtkirche	13
GEDOK Künstlerinnenforum	16
TRIANGEL	18
Kammertheater	18
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:
Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:
Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:
Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 943, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten: Februar, März, Mai, Juli, Oktober und Dezember
Verteilte Auflage: 6.050 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
21. September 2026 für Heft 5/2026

STOBER MEDIEN
Partner der Karlsruher Bürgerhefte
www.stober-medien.de

Das Wort des Vorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt,
unser Titelbild zeigt die Kreuzung Amalienstraße mit der Hirschstraße. Leider ist dort nachts ein krimineller Hotspot. Mehr dazu im Artikel Amalienstraße



So trist, wie immer behauptet wird, ist der Marktplatz nicht. Bei warmem Wetter sind die Wasserspiele eine Attraktion für die Kleinen. Im diesem Sommer mit den hohen Temperaturen eine Wohltat. Die Fontänen kühlen die Temperatur angenehm ab. Den ganzen Tag wollen die Kinder dort bleiben.



Ausgerechnet in unserer Stadtmitte befindet sich die Straßenkreuzung mit den meisten Unfällen. Es ist die Kreuzung Adenauerring/Willy-Brandt-Allee. Dort registrierte die Polizei innerhalb von drei Jahren 23 Unfälle mit Personenschaden.
Ich befahre diese Kreuzung oft und konn-

te keine Gefahrenpunkte erkennen. Alle Fahrspuren sind regelgerecht und gut dimensioniert hergestellt. Zwei gefährliche Stellen gibt es jedoch. Zum einen ist die Rechtsabbiegerspur wie im Foto zu sehen nach Süden in die Stadt nicht vorhanden. Theoretisch macht es keinen Sinn, dort rechts abzubiegen. Praktisch wird dort rechts abgebogen, um Baustellen der Innenstadt zu umfahren. An das neue Geradeausfahrgebot hält sich nicht jeder, der sich verfahren hat. Hier würde eine Rechtsabbiegerspur sinnvoll sein. Zum anderen sind die 2 Linksabbiegerspuren von Norden in den Adenauerring unübersichtlich. Eine deutlichere Markierung würde helfen.



Kreuzung Karlstor

Leider muss ich diesen Absatz erneut ins Heft stellen. Werktags ab 16 Uhr ist immer der gleiche Stau bis weit in die Amalienstraße hinein. Die Autos stauen sich in der Karlstraße vor der Ampel Kriegsstraße. Eine überdimensionierte Bucht für Fahrräder verengt die Fahrbahn auf eine Spur. Nach der Verengung können links 2 Linksabbieger halten und rechts 3 Geradeaus- und Rechtsabbieger. Die Grünphasen für links und geradeaus sind nicht gleichzeitig. Wenn an der Engstelle ein Auto links abbiegen will und für Geradeaus grün ist, dann geht nichts mehr. Umgekehrt geht es genau so. Abhilfe kann man schaffen, wenn die Bucht verkleinert wird und die Autos sich auf 2 Fahrspuren wie früher aufstellen können. Eine andere Möglichkeit wäre, wenn beide Fahrspuren gleichzeitig grün hätten. Das Problem ist bereits mehrfach in der Öffentlichkeit angesprochen worden. Die Verwaltung ist jedoch nicht bereit, Abhilfe zu schaffen. Die Bewohner von Karl- und Amalienstraße leiden unter dem tägliche Stau und den vermehrten Abgasen.



Der Abriss und der Neubau von Peek und Cloppenburg wurde in nur 2 Jahren errichtet. Jetzt ist das Gebäude bald fertig. So funktioniert das in der freien Wirtschaft. Anders sieht es bei der Sanierung Des Eckgebäudes am Marktplatz (ehemaliges Cafe Böckeler) aus. Im Oktober 2022 ist nach dem Auszug von Böckeler mit der Renovierung begonnen worden. Also bis heute 4 Jahre Bauzeit und noch lange nicht fertig. So wird mit viel Geld und viel Zeit in unserer Stadtverwaltung gewirtschaftet. Und da kommt immer wieder von unseren Gemeinderäten und der Verwaltung die Botschaft: Wir tun was für die Belebung der Kaiserstraße.

Einen nicht zu heißen Sommer wünscht
Ihnen Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- **Stammtisch** jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus am 5. August und am 2. September.

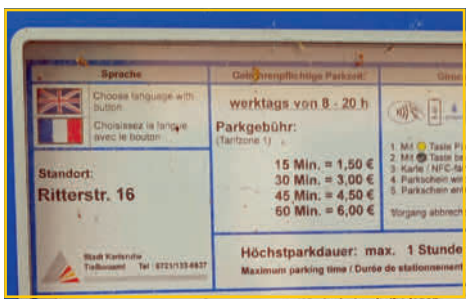
- **Papiersammlungstermine** am 19. September 2026

- **Mitglied im Bürgerverein** Stadtmitte werden? Auf unserer Homepage **www.karlsruhe-stadtmitte.de** finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Aus dem Bürgerverein Stadtmitte

Quo Vadis Fußgängerzone am Beispiel Karlsruhe

Früher wurde die Einkaufsqualität einer Stadt meist in Form der Verkaufsfläche in Bezug auf Einwohnerzahl, Kaufkraftindex und Handelszentralität gemessen.
Zur Jahrtausendwende entstanden in Karlsruher Zentrum überdurchschnittlich viele Einzelhandelsflächen mit über 60.000 m² Verkaufsfläche: Umbau der Hauptpost zur Postgalerie, Neubau von Mendelsson-Center und des ECE-Centers.
Die Kaufkraftkennziffer war damals bei über 110 % und lag damit deutlich über den Bundesdurchschnitt.
Danach wurden Umwandlungen von größeren Fachcentern (z.B. Wertkauf-Center über Walmart bis zum heutigen Durlach-Center vorgenommen. Weitere Neubauten wie Mömax und der neue Ikea-Standort wurden gebaut.
In der Innenstadt wurden weitere Bestandsobjekte (z.B. am Marktplatz) für den Einzelhandel umgebaut.
Im Umland entstanden neue attraktive Handelsstandorte wie z.B. das Wörther Kreuz, das einen großen Teil der Kundschaft aus der benachbarten Pfalz anzieht bis hin zum Outlet-Center im elsässischen Roppenheim.
Weitere Objekte in der Innenstadt sind in Vorbereitung. Ich wundere mich dabei immer über die Beschreibung der entsprechenden Investoren. Beispielsweise „Im Erdgeschoß soll hochwertiger Einzelhandel“ einziehen.
Früher gab es fast nur die Haupteinkaufsstraße in den größeren Städten. In Karlsruhe ist das die Kaiserstraße. Den Realismus, das die Kaiserstraße nicht „unendlich“ ist, gab es schon zu meiner Kindheit – damit meine ich die relativ klare Abgrenzung westlich von der Hauptpost sowie die östliche Kaiserstraße ab dem Marktplatz.
Ich hatte das Glück, vor vielen Jahren bei einer deutschen Bank mitten in der Fußgängerzone zu arbeiten. Es waren die goldenen Jahre des Einzelhandels. Es war sehr schwierig, als Einzelhändler überhaupt eine geeignete Fläche in der Bestlage zwischen Hauptpost und Marktplatz zu bekommen. Die Wartelisten waren lang, die Mietpreise hoch und oft mussten individuelle Anpassungen auf ein eigenes Store-Konzept vom Mieter selbst bezahlt werden. Unbekannte Mieter ohne große Referenzen hatten kaum eine Chance.
Quo Vadis, Kaiserstraße - wohin geht der Weg und wie ist die Attraktivität heute und für die Zukunft zu bewerten?



Zur **östlichen Kaiserstraße** hatte ich in vergangenen Berichten bereits geschrieben: Früher waren auf hier noch einzelne Fachgeschäfte, z.B. für Büroeinrichtung, Optik, Uhren vorhanden. Dies ist längst nicht mehr der Fall, ab der Kreuzstraße würde ich das Angebot von Imbissbetrieben, Handy-Shops als „wenig attraktiv" bezeichnen. **Für Innenstadtbesucher mit durchschnittlichem Anspruch gibt es fast keinen Grund, diesen Abschnitt zu besuchen. Wohnfühlfaktor und Sicherheitsempfinden sind auf niedrigstem Niveau.** Dieser Straßenabschnitt war eigentlich bereits in den 80er-Jahren verloren. Aus meiner Sicht wird das Niveau weiter sinken.

Ebenso hatte ich die **westliche Kaiserstraße** in meinen früheren Berichten erwähnt: Hier existieren durchaus noch einzelne Fachgeschäfte, die gezielt von Kunden angesteuert werden. Es sind noch einzelne Behörden, Arztpraxen und Büros vorhanden. Die Zunahme von Imbissbetrieben ist hier aber ebenfalls extrem hoch. Eine etablierte und gefragte Konditorei hat vor kurzem aufgegeben und wurde von einem türkischen Anbieter übernommen. Ein Lebensmittel-Discounter deckt dort die Versorgung bis Mitternacht ab, der Besuch zu später Stunde ist wirklich unterhaltsam. Noch vor Jahren war der zwingende Einsatz eines Sicherheitsdienstes in einem Lebensmittelgeschäft undenkbar.

In diesem Abschnitt sind noch Parkplätze für Autos vorhanden, was einen kurzen Einkauf ermöglicht. Im Rahmen der Neugestaltung dieses Abschnittes wird die Stadt Karlsruhe diese Parkplätze abschaffen.

Dadurch wird sich nach dieser Maßnahme höchstwahrscheinlich die Dichte der Gastronomie deutlich erhöhen. Es werden weitere 24/7-Kioske entstehen, die





Stadt wird für eine entsprechende Regulierung nicht in der Lage sein.

Kulturelle Gegensätze werden entstehen, Büros und Anwohner werden vermehrt wegziehen. Aufgrund des Wegfalls der vorhandenen Parkplätze werden weniger Kurzzeit-Besucher kommen. Ich bin gespannt, was die „Warnblinkparker" der türkischen Konditorei machen werden.

In der **mittleren Kaiserstraße,** der früheren und heutigen Top-Lage gibt es ebenfalls laufend Veränderungen:

Die Platanen, die Jahrzehnte das Bild der Straße prägten, wurden bzw. werden aktuell gefällt. Über Sinn und Zweck haben sich viele „Experten" gestritten. Die alten Platanen hatten fast mediterranes Flair und deren Schatten schützten vor der Sonne. Mit den neuen Zürgelbäumen wirkt die Kaiserstraße kahl und leer. Während der Phase des Auswachsens die-

ser Bäume schrumpft der Einzelhandel weiter. Wahrscheinlich ist der Einzelhandel schneller.
In letzter Zeit sind weitere traditionelle inhabergeführte Geschäfte geschlossen worden, jetzt gibt es kaum noch welche.
Viele sind überrascht, wenn ich folgendes vorrechne: Eine Ladenfläche mit 250 m² benötigt in der Regel einen Ladenbetreiber (also der Inhaber), der bei dieser Größe etwa 5 festangestellte Mitarbeiter braucht. Mit einer moderaten Miete gerechnet, den Gehältern der Angestellten, dem Unternehmerlohn, Energie, Versicherungen etc. komme ich auf einen monatlichen Unkostenaufwand von rund EUR 50.000,- der mindestens erwirtschaftet werden muss. Erst danach entsteht überhaupt ein Betriebsgewinn. Zur Verdeutlichung: Dies ist nur ein **kleines** Ladengeschäft.

Zum Thema Größe und Ladenfläche: Noch gibt es Karstadt bzw. Galeria Karlsruhe. Ungefähre Größe etwa 35.000 m², davon rund 20.000 m² Verkaufsfläche. Aus meiner Sicht eine nicht kalkulierbare „Unbekannte“, jederzeit können sich völlig überraschende Entwicklungen ergeben. Hoffen wir das Beste.
Aus Handelsnutzungen wurden viele gastronomische Nutzungen. Aus einem Textilhandel für große Größen wurde ein Grillrestaurant, neben einer Stadtapotheke befindet sich nun kein klassischer Einzelhandel mehr, sondern ein „Späti“ – ein Kiosk mit langen Öffnungszeiten. Von der östlichen Kaiserstraße aus vermehren sich die Imbissbetriebe in die mittlere Kaiserstraße immer weiter wie ein Virus. Gönnen Sie sich einmal ein Spaziergang von der Universität zum Marktplatz am nächsten Wochenende. Achtung vor der

HANS HUBER
GRABMALE
Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

Würdevolle Grabmale aus Meisterhand

Ein Grabmal ist mehr als Stein –
es ist ein Zeichen der Erinnerung,
der Liebe und des Dankes.

Mit Erfahrung, handwerklicher Präzision und Gefühl
gestalten wir individuelle Grabmale,
die Trost spenden und Werte bewahren.

Grabmale Huber
Seit 1919 in Karlsruhe und in der Region
Beratung und Service vor Ort
Tradition – Handwerk – Vertrauen

Karlsruhe am Hauptfriedhof
Haid-und-Neu-Str. 27- 29 76131 Karlsruhe
Tel: (0721) 60 62 88 Fax: (0721) 69 82 91
Öffnungszeiten
Mo.- Fr. 8:30 - 17:30 Uhr

Karlsruhe Rüppurr
Löwenstraße 1 76199 Karlsruhe
Tel: (0721) 88 88 15
Öffnungszeiten
Di. und Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

mail@grabmale-huber.de
www.grabmale-huber.de

Taubenplage am Kronenplatz, bei der die Stadt planlos zuschaut.
Für mich war schon immer unverständlich, wer „das alles essen soll". Bei manchen Flächen, z.B. einer namhaften Burger-Kette Nähe Europaplatz fällt mir immer die niedrige Kundenfrequenz auf. Möglicherweise sitzt das Unternehmen die Laufzeit des bestehenden Mietvertrages aus.
Bei manchen Umbau- und Sanierungsobjekten, z.B. einem ehemaligen Modehaus am Marktplatz oder einer ehemaligen Brauerei-Gaststätte sehe ich seit langem keinen Fortschritt.
Bauen und Sanierung – ein gutes Stichwort: Die vielen Baustellen in der Einkaufsstraße ziehen sich bereits über Jahre hin. Alles geht viel zu langsam und ist viel zu schlecht geplant. Warum musste in der letzten Vorweihnachtszeit eine großes Baufenster zwischen Ritter- und Herrenstraße aufgemacht werden ?
Viele Menschen, die früher in der Innenstadt gearbeitet habe oder dort gewohnt haben, sind weggezogen. „Wir fahren nicht mehr in die Stadt" – dieses Statement höre ich immer öfter. Die Menschen spüren auch, dass sie als Besucher mit dem Pkw nicht mehr willkommen sind. Die Verkehrspolitik der Stadt Karlsruhe ist für die Verdrängung des Individualverkehrs. Es werden Zufahrten erschwert, die Sperrung einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung ist geplant.

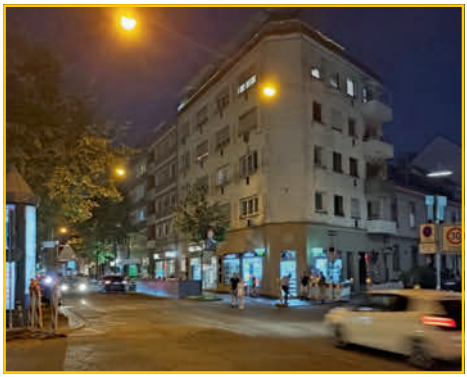


Parken auf der Straße kostet aktuell EUR 6,--, es ist maximal eine Stunde möglich.
Es gibt viele Stellen mit Konflikten zwischen Radverkehr und Fußgängern. Laufen Sie mal auf der Erbprinzenstraße von Ludwigsplatz zum Friedrichplatz. Oder fahren Sie dies mit dem Rad. Schuld ist immer der Andere. Auf jeden Fall stammt diese Fehlplanung von der Stadt, da herrscht zumindest Einigkeit.
Die Stimmung innerhalb der Karlsruher Bevölkerung kippt aktuell. Viele Menschen machen sich Sorgen um unsere Innenstadt. Um die Zukunft der Kaiserstraße, deren Attraktivität und vor allem der Aufenthaltsqualität.
Ein Freund hat den Nagel auf den Kopf getroffen: Die Einkaufsstraße ist kahl. Hier laufen viele ungute Menschen herum. Es gibt keine Attraktionen mehr in der Stadt.
Ihnen noch einen schönen Sommer 2026.

Jürgen Zaiser
2. Vorsitzender Bürgerverein Stadtmitte

Amalienstraße

Die Amalienstraße war bereits zu Zeiten der Stadtsanierung Innenstadt-West in den Jahren 2003 bis 2006 ein zentrales Thema. Das Sanierungsgebiet war begrenzt durch die Amalienstraße, die Kriegsstraße und die Reinhold-Frank-Straße. Der Bürgerverein beteiligte sich an dem Beteiligungsverfahren, damals noch mit unserem Vorsitzenden Horst Pampel. Er ging damals Nachts durch die Amalienstraße und spürte Prostituierte und Drogenhändler auf. Glücklicherweise ist ihm nichts passiert.



Der Dokumentation des Stadtplanungsamtes „Sanierung Innenstadt-West und City West“ aus dem Jahr 2013 ? ist dieser Absatz zur Bürgerbeteiligung zu entnehmen:

„Viel Initiative aus der Bürgerschaft

Sie gehört in Karlsruhe schon seit langem zum festen Bestandteil eines Sanierungsprozesses: die Öffentlichkeitsbeteiligung. In Stadtteil-Spaziergängen, Workshops und großen Stadtteilkonferenzen konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen einbringen. Im Rahmen des Sanierungsprozesses wurden die Bürgerinnen und Bürger im Quartier sowie die Eigentümer und Eigentümerinnen, die nicht im Sanierungsgebiet wohnen, an vielen Stellen einbezogen. Sie konnten im Rahmen des partizipativen Stadtteilmanagements bei verschiedenen Gelegenheiten ihre Wünsche,

Anregungen und Ideen einbringen und damit die Sanierung mit mitgestalten. Zwischen 2003 und 2006– also in der ersten Hälfte der Sanierung – gab es Stadtteilspaziergänge, Arbeitsgruppen und Workshops, um konkrete Ideen zu entwickeln. Zentral waren die drei sehr gut besuchten Stadtteilkonferenzen in der Sporthalle der Leopoldschule, die im Juli 2004, im Februar 2005 und im April 2006 stattfanden. Innerhalb des Bürgervereins Stadtmitte haben sich Fachleute und interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem „Experten-Team“ zusammengefunden. Sie berieten Besitzer und Besitzerinnen von Wohnungen und Häusern gerne zu allen Fragen, die die Modernisierung Eigentums betrafen. Diese kostenlose Beratung ergänzte die von der Stadt angebotenen Sprechstunden vor Ort. Moderiert wurde der Bürgerbeteiligungsprozess von der Arbeitsgemeinschaft Ortsnetz und PLANzeit aus Reutlingen und Stuttgart.

Entwickelt wurden von den Teilnehmenden konkrete städtebauliche und soziale Projekte sowie Planungskonzepte. Viele Projekte zur Vernetzung im Stadtteil, zum gesellschaftlichen Miteinander und zur sozialen Integration konnten durch das Engagement der Beteiligten und durch das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) kurzfristig umgesetzt wer-

GAWA
HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN
Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11
• Sanitäre Installationen •
• Heizungsanlagen •
• Baublechnerei •
• Gasleitungsabdichtungen •
• Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
• Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •
76135 Karlsruhe
Breite Str. 155
Kundendienst
Mo-Fr 7-20 Uhr
Tel. (07 21) 9 821 821
Fax (07 21) 9 821 829
Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: info@gawa-gmbh.de

GLASEREI FENSTERBAU
SAND
EINE KLARE SACHE
▪ FENSTER
▪ HAUSTÜREN
▪ GLASARBEITEN
▪ FENSTERREPARATUR
▪ DENKMALPFLEGE
▪ EINBRUCHSCHUTZ
FENSTERBAU
SANIERUNG
BERATUNG
Glaserei Sand und Co. GmbH
Greschbachstr. 17
76229 Karlsruhe
Tel. 0721 9400150
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de

den. Größere bauliche Maßnahmen wurden durch Planungsworkshops vorbereitet, in denen differenzierte Gestaltungsvarianten erarbeitet wurden. Zum Teil laufen die seinerzeit angestoßenen Initiativen und Projekte – vor allem im sozialen Bereich – heute weiter. Getragen werden sie von Vereinen, Institutionen oder einzelnen Bürgern und Bürgerinnen im Quartier."

- Soweit das Zitat aus der Dokumentation.

Unser Bürgerverein, also auch ich als damals Schriftführer war stark am gesamten Prozess beteiligt. Als Resümee von damals kann ich sagen, die Probleme von damals sind etwa die gleichen wie heute. Die Läden im Sanierungsgebiet in der Leopoldstraße, der Hirschstraße und der Sophienstraße waren zum Teil nicht attraktiv. Neuvermietungen waren schwierig.

Für die Läden und Gaststätten in der Amalienstraße zwischen Douglasstraße und Kaiserplatz galt das Gleiche. Der Straßenstrich von damals ist nach wenigen Jahren verschwunden.

Heute ist die Situation so: Östlich der Douglasstraße ist die Ladenstruktur in Ordnung. Es gibt nur wenige Spätis, Tattoo-Studios und Imbisse. Zwischen Douglasstraße und Kaiserplatz sind Spätis, Imbisse, Schnellfriseure und Tattoo-Studios in der Überzahl. Die Situation ist ähnlich wie in der Kaiserstraße östlich der Kleinen Kirche.

Das Hauptproblem ist jedoch die Drogenszene Ecke Hirsch-, Amalienstraße. Es kam zu Razzien der Polizei, es gab Verbrechen auf offener Straße im Zusammenhang mit der Rauschgiftkriminalität. Normale Bewohner kamen nicht zu Schaden. Jeder kann verstehen, dass Ängste in der Nachbarschaft entstehen.

Wie kann man die Situation verbessern? Den öffentlichen Raum aufwerten? Auto-Parkplätze reduzieren? Mehr Bäume? Hochwertige Straßenbeläge einbauen? Das sind derzeit die Standardrezepte. Leider sind sie wirkungslos, wenn die soziale Struktur nicht stimmt. Dafür gibt es mehrere Ursachen:

Die Eigentümerstruktur – Gebäude in der Innenstadt werden oft von Migranten gekauft, die mit dem Kauf Geld reinwaschen wollen. Nach dem Kauf sind solche Gebäude oft ungepflegt. Die Ladenvermietung erfolgt an Migranten. In der Schweiz muss z. B. jeder Grunderwerb von Ausländern genehmigt werden. In Deutschland wird praktisch die Reinwaschung von Geldern gefördert.

Überwachung des öffentlichen Raums – Unsere Kommunalpolitiker lehnen jegliche Kameraüberwachung ab. Hier wäre sie dringend geboten, weil die kriminellen Aktivitäten bekannt sind. Sie würde deutlich mehr Sicherheitsgefühl für die Bewohner bringen.

Beratungsservice der Stadt für Hauseigentümer – Hauseigentümer suchen monatelang nach Mietern für gute Ladengeschäfte und vermieten dann frustriert an Imbisse oder Spätis. Wir müssen unsere Datenschutz- und anderen Gesetze so ändern, dass die Stadt aktiv auf Hauseigentümer zugehen kann.

Den sozialen Zusammenhalt im Quartier stärken – Treffpunkte für die Bewohnerinnen und Bewohner einrichten für alle Gruppen von der Akademikerin bis zum Grundsicherungsempfänger.

Soziale Brennpunkte frühzeitig entschärfen – Der Stephanplatz entwickelt sich gerade ähnlich wie der Werderplatz.

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie Ideen, wie wir die Innenstadt aufwerten können? Schreiben Sie uns bitte.

Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Das perfekte Trio:
10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Bürgerinitiative „Erhaltet die Hundebeutel", Nelly's Futterkiste und dem Karlsruher Gartenbauamt

Vor rund zehn Jahren erhielt das Fachgeschäft Nelly's Futterkiste erstmals vom Gartenbauamt Karlsruhe einen Karton Hundekotbeutel zur kostenfreien Ausgabe an Hundehalter. Das Angebot wurde von Beginn an hervorragend angenommen. Weitere Ausgabestellen waren damals die Bauhöfe der Stadt, das Rathaus sowie verschiedene Drogeriemärkte.

Durch das große Engagement von Andreas Gold und seiner Bürgerinitiative „Erhaltet die Hundebeutel" konnten im Laufe der Jahre zahlreiche Sponsoren gewonnen werden, die die Aufstellung neuer Hundekotbeutelspender ermöglichten. Heute stehen über **350 Boxen** im gesamten Stadtgebiet, die von rund **100 ehrenamtlichen Paten** regelmäßig befüllt werden. Die stetig wachsende Zahl an Spenderboxen führte zu einer deutlich saubereren Stadt – aber auch zu einem stark steigenden Bedarf an Hundekotbeuteln.

Um die Paten zuverlässig versorgen zu können, ohne die Arbeitsabläufe der städtischen Bauhöfe durch häufige Einzelabholungen zu beeinträchtigen, wurde nach einer neuen Lösung gesucht. Während der Corona Pandemie übernahm Nelly's Futterkiste diese Aufgabe ehrenamtlich und entlastete damit das Gartenbauamt erheblich. Aus einem einzelnen Karton mit 5.000 Tüten wurde schnell eine monatliche Palette mit bis zu **500.000 Tüten,** die sowohl für die Paten, als auch für Kundinnen und Kunden in kleineren Mengen bereitstehen.

Seit Beginn der Zusammenarbeit wurden über **10 Millionen Hundekotbeutel** ausgegeben – eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Als es 2025/2026 aufgrund einer Haushaltssperre der Stadt Karlsruhe zu einem drohenden Beschaffungsstopp kam, stand die Versorgung der Spenderboxen plötzlich auf der Kippe. Um die Infrastruktur dennoch aufrechtzuerhalten, starteten die Bürgerinitiative und Nelly's Futterkiste umgehend eine Spendenaktion zur Finanzierung weiterer Übergangspaletten, bis die Stadt wieder in der Lage war, diese freiwillige Aufgabe zu übernehmen.

Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, dass in Zeiten knapper Kassen bürgerschaftliches Engagement wichtiger ist denn je. Die zehnjährige Zusammenarbeit war für alle Beteiligten eine echte **Win Win Situation –** und ein bedeutender Beitrag zur Sauberkeit und Lebensqualität in Karlsruhe.



Foto: Von links: Dieter Rühle, Inhaber von Nelly's Futterkiste, Karen Eßrich vom Gartenbauamt (Öffentlichkeitsarbeit) und Andreas Gold, Initiator der Initiative „Erhaltet die Hundebeutel".
Fotorechte: Hans Dieter Rühle

Fichte-Gymnasium

Heiß – heißer – Karlsruhes Innenstadt!
Gespräche übers Wetter und derzeit herrschenden Temperaturen sind ein beliebtes Konversationsthema, sind sich bei diesem Thema doch alle einig: Es ist zu viel des Guten!

Wir haben im Unterricht nachgemessen, um den Gesprächen eine solide Grundlage zu geben. Nicht, ohne vorher geschätzt zu haben, wie warm, heiß, kühl es wohl sein wird. Sie, liebe Leserinnen und Leser, dürfen nun selbst aktiv werden, wenn Sie wollen und, bevor Sie weiterlesen, folgende Tabelle für sich ausfüllen:

Ort	Geschätzte Oberflächentemperatur	Ort	Geschätzte Oberflächentemperatur
Oberfläche einer Holzbank im Hof des Fichte-Gymnasiums, in der Sonne		Straßenoberfläche der Sophienstraße vor dem Fichte-Gymnasium	
Schwarzer Fahrradsattel		Motorhaube eines geparkten schwarzen Autos	
Weißer Fahrradsattel		Motorhaube eines geparkten weißen Autos	
Metallgulli im Schulhof		Blumenhochbeet im Hof, im Schatten gemessen	

Auch wir haben fröhlich geschätzt und diskutiert und sind dann, mit Infrarotthermometern aus der Physik und einer Wärmebildkamera ausgestattet, ausgeschwärmt, um unsere Vermutungen zu überprüfen. Zum Verständnis: die Messpunkte sind der Kreis in der Mitte der Fotos, die Temperatur wird oben links angezeigt. Wir wurden teilweise sehr überrascht: Unsere Schätzungen bezüglich der Straße, des Autos und der Fahrradsättel lagen deutlich unter dem eigentlichen Wert!

Die Temperaturen in den Räumen hingegen hatten wir eher überschätzt; vermutlich, weil keine Luftbewegung stattfindet und die Temperaturen somit als deutlich höher als in Wirklichkeit empfunden werden. (Hier haben wir Sie nicht zum Schätzen animiert, da Sie die Räumlichkeiten des Fichte-Gymnasiums nicht kennen werden).
Und nun zur Auflösung hier die Werte, die wir am Montag, den 22.06.2026 zwischen 14 und 14:30 Uhr ermittelt haben – viel Spaß beim Vergleichen mit Ihren Schätzwerten!

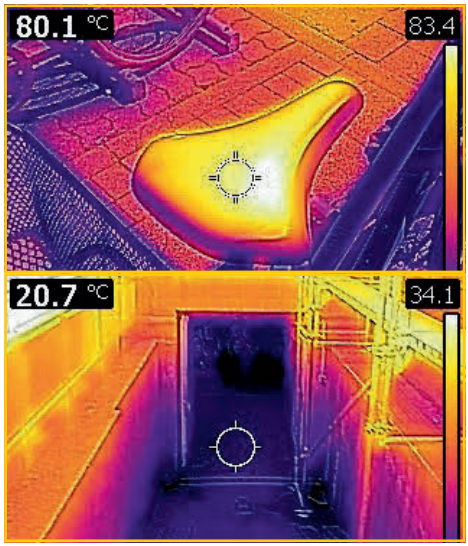
Ort	Geschätzte Oberflächen-temperatur	Ort	Geschätzte Oberflächen-temperatur
Oberfläche einer Holzbank im Hof des Fichte-Gymnasiums, in der Sonne	59°C	Baumstamm, im Schulhof des Fichte-Gymnasiums im Schatten	30°C
Schwarzer Fahrradsattel in der Sonne	75°C - 80°C	Motorhaube eines geparkten schwarzen Autos in der Sonne	83°C
Weißer Fahrradsattel in der Sonne	60°C	Motorhaube eines geparkten weißen Autos in der Sonne	60°C
Metallgulli im Schulhof	51°C	Natursteinmauer im Hof der Sophienstraße 2 in der Sonne	52°C

Auch wenn uns bewusst ist, dass unsere Messungen nicht die Genauigkeit einer wissenschaftlichen Studie aufweisen, sind es doch sehr beeindruckende Werte. Sie beweisen eindeutig, wie wichtig die Beschattung und Begrünung fürs innerstädtische Klima sind und dass bereits die Wahl der Oberflächenfarbe eine enorme Auswirkung auf die sommerlichen Temperaturen hat.

Zum Abschluss ermittelten wir noch die Oberflächentemperatur einer gerade aus dem Kühlschrank entnommenen Melone (14°C) und kühlten uns nach den schweißtreibenden Messungen in einem schattigen Erdgeschosszimmer im Altbau des Fichte-Gymnasiums wieder etwas ab…

Uta Lanske, Fichte-Gymnasium





Kaiser-Passage



3. Kaiser Passage Hoffest am 31.07. / 01.08.2026 – zwei Tage voller Musik und Begegnungen

Wenn sich der Passagehof mitten in der Karlsruher Innenstadt in ein kleines Dorf voller Lichter, Musik und lachender Menschen verwandelt, dann ist es wieder so weit: Das **Kaiser Passage Hoffest** öffnet zum dritten Mal seine Türen – und lädt alle ein, die Freude an Gemeinschaft, guter Musik und einem warmen Sommerabend haben.

Der vertraute Charme des Hofes bleibt, doch das Programm bekommt in diesem Jahr eine neue, liebevoll abgestimmte Note: Der Freitag gehört der Jugend und all jenen, die das Leben gerne tanzend mit DJ Musik feiern. Der Samstag schenkt den „Oldies but Goldies“ und allen Musikliebhabern ein Fest voller Erinnerungen, Emotionen und Live Musik, die mitten ins Herz trifft.

- **Freitag, 31. Juli**
  – Energie, Beats und Sommerfeeling

Ab **17:00 Uhr** eröffnet **DJane Viktoria Secrets** den Abend und verwandelt den Hof in eine vibrierende Sommerlounge. **Ab 20:00 Uhr** übernimmt der **Club Elfino** und bringt mit kraftvollen DJ Sounds die Menge in Bewegung. Wer danach noch nicht genug hat, feiert ab Mitternacht beim **Aftershow Programm im Club Elfino** weiter.

- **Samstag, 1. August**
  – Musik, die verbindet

Um **15:00 Uhr** beginnt das Duo **„Another loud Sunday“** mit sanften Pop Melodien, die den Nachmittag warm und leicht klingen lassen. Danach folgt **„Dealer in Dreams“** – Musik, die träumen lässt und gleichzeitig zum Mitschwingen einlädt. Gegen **18:00 Uhr** bringt **Müller & Friends** Rock, Blues und Oldies auf die Bühne – Musik, die Erinnerungen weckt und Herzen öffnet. Ab ca. **21:00 Uhr** sorgt **Mangold & Band** mit Rock und Pop dafür, dass der Hof erneut zum Tanzboden wird – für Jung und Alt, für alle, die gute Musik lieben.

- **Für die Kleinen – mit Liebe gemacht**

In der **Kinemathek** und bei **Papier Fischer** wartet wieder ein liebevoll gestaltetes Kinderprogramm – ein Ort zum Staunen, Basteln und Lachen.

- **Ein Fest für den guten Zweck**

Der Reinerlös und alle Spenden gehen bei dieser Benefizveranstaltung dieses

Mal an die **Hanne Landgraf Stiftung.** Unterstützt wird damit eine große **Schulranzen Spendenaktion** für Kinder aus Familien, die Hilfe brauchen – gemeinsam mit dem Schulranzen Experten **Papier Fischer.** Jede Spende schenkt einem Kind einen guten Start ins neue Schuljahr.

- **Eintritt frei – und die Gastronomie bietet vielfältige, internationale Küche**

Wie immer ist der Eintritt an beiden Tagen frei. Die Gastronomiebetriebe des Passagehof und der Kaiserpassage heißen Stammgäste und neue Besucher für einen besonderen Abend herzlich willkommen.

Organisation: Dieter Rühle

Diakonisches Werk

Telefonische Elterngeldsprechstunde für werdende Eltern

Schwangerschafts- und Familienberatung des Diakonischen Werkes Karlsruhe schärft ihr Beratungsangebot: Ab sofort findet ab dem 16.7. jeden Donnerstag eine telefonische Elterngeldsprechstunde statt. Werdende Eltern sowie Familien, die bereits erste Überlegungen zur Aufteilung ihres Elterngeldanspruchs getroffen haben und dazu noch einzelne Fragen klären möchten, erhalten Unterstützung. Gleichzeitig bietet die Sprechstunde die Möglichkeit, einen Termin für eine ausführliche Elterngeldberatung – online oder vor Ort – zu vereinbaren.

Die telefonische Kurzberatung findet ab dem 16.7. jeden Donnerstag von 18:00 bis 19:00 Uhr unter der Telefonnummer 0721 20397040 statt.

Luise Winter M.A.
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Diakonisches Werk Karlsruhe

Evangelische Stadtkirche

Virtuos mit Hand und Fuß
Sechs Konzerte im Rahmen des 30. Internationalen Orgelsommers Karlsruhe

Der Internationale Orgelsommer Karlsruhe lädt vom **19. Juli bis 23. August 2026** bereits zum **30. Mal** in die Evangelische Stadtkirche am Karlsruher Marktplatz ein. An sechs Konzertabenden präsentieren zum kleinen 30-jährigen Jubiläum des Festivals besonders hochkarätige Künstlerinnen und Künstler aus Italien, England, Kanada, Schweden, Frankreich und Deutschland die beeindruckende Klangvielfalt der beiden außergewöhnlichen Orgeln der Evangelischen Stadtkirche: ein französisch-barockes Instrument der Orgelbaufirma Rémy-Mahler und eine romantische Orgel der Firma Steinmeyer. Gemeinsam eröffnen sie nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für die authentische Interpretation unterschiedlichster musikalischer Stilrichtungen.
Dank einer **Videoübertragung auf Großleinwand** können die Besucherinnen und Besucher die Kunst der Konzertierenden dabei nicht nur hören, sondern auch aus nächster Nähe verfolgen. Bereits vor jedem Konzert lädt die Gesprächsreihe **„Das Blaue Sofa"** jeweils von 19.30 bis 20.00 Uhr dazu ein, die Organistin oder den Organisten des Abends persönlich kennenzulernen und spannende Einblicke in das Programm zu erhalten. „Die 30. Ausgabe des Internationalen Orgelsommers Karlsruhe verspricht ein besonders hochkarätig besetztes Orgel-Festival zu werden.", so der künstlerische Leiter,

Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser. „Facettenreiche Konzertprogramme, welche nicht nur die Herzen von Orgelliebhabern höherschlagen lassen!“



3) Sonntag, 2. August 2026, 20.30 Uhr / Isabelle Demers (Montréal)
Werke von Bach, Brahms und Clara und Robert Schumann
Die für ihr „mitreißendes virtuoses Spiel“ und ihre „furchtlose Außergewöhnlichkeit“ gefeierte Organistin Isabelle Demers begeistert weltweit Publikum und Fachpresse. Konzertreisen führten sie durch Europa, Oman, Australien, Neuseeland, die USA und Kanada. Sie gastierte unter anderem in der Elbphilharmonie Hamburg, der Berliner Philharmonie, der Royal Albert Hall London, bei den BBC Proms, in der Verbotenen Stadt in Peking, der Disney Hall Los Angeles sowie der Maison Symphonique in Montréal. Als gefragte Interpretin trat Isabelle Demers bei zahlreichen Kongressen der American Guild of Organists, der Organ Historical Society und weiterer internationaler Fachverbände auf. Mehrere CD-Einspielungen erschienen bei Acis und Pro Organo. Aktuell arbeitet sie an einer Doppel-CD mit Werken von Raymond Daveluy und Rachel Laurin. Die aus Québec stammende Musikerin promovierte an der Juilliard School in New York. Sie ist Associate Professor für Orgel an der McGill University und Organist-in-Residence an der Church of St. Andrew & St. Paul in Montréal. Für die Jahre 2025 bis 2027 wurde Isabelle Demers zudem als Gastprofessorin an die Norwegische Musikakademie in Oslo berufen.



4) Sonntag, 9. August 2026, 20.30 Uhr / Johannes Skoog (Stockholm)
Werke von Bach, Franck, Alain und Nyman
Johannes Skoog zählt zu den herausragenden jungen Organisten Schwedens. 2024 gewann er den Ersten Preis sowie den Bach-Preis beim Canadian International Organ Competition. Darüber hinaus wurde er von Seiner Majestät, dem König von Schweden, zum neuen Hoforganisten ernannt und ausgezeichnet. Konzertengagements führten Johannes Skoog be-

reits an bedeutende Spielstätten in ganz Europa, darunter das Bozar in Brüssel, die Kathedrale Notre-Dame in Paris und die Philharmonie de Paris. Seine Studien absolvierte er an der Königlichen Musikhochschule Stockholm, am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart – jeweils mit höchster Auszeichnung. Als bislang einziger Student in der Geschichte des Pariser Konservatoriums erhielt Johannes Skoog in beiden Jahren seines Masterstudiums die höchste Auszeichnung im Fach Orgelinterpretation. Zu seinen Lehrern zählen Olivier Latry, Nathan Laube, Louis Robilliard, Michel Bouvard, Thierry Escaich und Mathias Kjellgren. Darüber hinaus war Johannes Skoog Assistenzorganist an den Kathedralen von Västerås und Stockholm sowie an der Hedvig-Eleonora-Kirche. Seit geraumer Zeit ist er königlicher Hoforganist in Stockholm.

5) Sonntag, 16. August 2026, 20.30 Uhr / Vincent Dubois (Paris)
Werke von Bach, Franck, Liszt, Ravel sowie Improvisationen
Vincent Dubois studierte am Conservatoire de Paris bei Olivier Latry und wurde dort vielfach in den Fächern Orgel, Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge und Komposition ausgezeichnet. Bereits 2002 gewann er mit der Calgary International Organ Competition und dem Wettbewerb „Xavier Darasse“ in Toulouse zwei bedeutende internationale Wettbewerbe. Heute zählt Vincent Dubois zu den weltweit gefragtesten Organisten. Als Solist arbeitete er mit renommierten Orchestern wie der Los Angeles Philharmonic, dem Orchestre National de France und dem Radio-France Philharmonic zusammen. Dabei musizierte er unter Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Myung-Whun Chung und François-Xavier Roth. Gastspiele führten Vincent Dubois zu bedeutenden Festivals und Konzertsälen Europas, Amerikas und Asiens, darunter die Berliner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus, die Elbphilharmonie Hamburg und die Suntory Hall in Tokio. Neben zahlreichen Rundfunkproduktionen gibt er regelmäßig Meisterkurse an Hochschulen und Universitäten weltweit. Von 2014 bis 2017 war er Artist in Residence an der University of Michigan. Nach leitenden Positionen an den Konservatorien in Reims und Straßburg wurde er Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik Saar. Seit 2016 ist Vincent Dubois Titularorganist der Hauptorgel von Notre-Dame de Paris.

6) Sonntag, 23. August 2026, 20.30 Uhr / Christian-Markus Raiser (Karlsruhe)
Werke von Bach, Mendelssohn, Bartók, Satie und Widor
Seit nunmehr 30 Jahren prägt Christian-Markus Raiser als engagierter Kantor und Organist die Evangelische Stadtkirche Karlsruhe, die Bischofskirche der Evangelischen Landeskirche in Baden. Als künstlerischer Leiter verantwortet er zahlreiche Konzertreihen, darunter auch den Internationalen Orgelsommer Karlsruhe. Er leitet den Bachchor Karlsruhe, den Kammerchor CoroPiccolo Karlsruhe sowie die Singschule Cantus Juvenum Karlsruhe. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Stadtkirche zu einem bedeutenden Zentrum der Kirchenmusik für Karlsruhe und die gesamte Region. 2007 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt, 2022 erhielt er die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg für seine Verdienste um Gesellschaft, Kirche und Kultur.

Konzertreisen führten Christian-Markus Raiser zu internationalen Musikfestivals sowie an bedeutende Kirchen und Orgeln im In- und Ausland. Zahlreiche CD-Produktionen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine vielseitige künstlerische Tätigkeit. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Neue Musik: Zahlreiche Werke namhafter Komponistinnen und Komponisten brachte er zur Uraufführung. Darüber hinaus erweitert er mit eigenen Kompositionen für unterschiedlichste Besetzungen sein künstlerisches Schaffen. Kooperationen mit dem SWR, dem Zentrum für Kunst und Medien, dem Badischen Staatstheater sowie Einladungen zu Festivals wie „ZeitGenuss“, den Internationalen Händelfestspielen, dem Festival de Santander oder den Orgelfestivals in Warschau, Danzig und Gent unterstreichen die Vielfalt seines Wirkens.

> https://citykirche-karlsruhe.de/internationaler-orgelsommer-karlsruhe/
> www.tickets-stadtkirche.de
> Kantorat der Ev. Citykirche Karlsruhe
> Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser

GEDOK Künstlerinnenforum

Veranstaltungen der GEDOK Karlsruhe im August und September 2026

Im August steht bei der GEDOK diesmal eine Plakatausstellung auf dem Programm: **100 Jahre GEDOK – 20 Jahre Plakate der GEDOK Karlsruhe.** Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 02.08., um 14 Uhr im Künstlerinnenforum (Einführung durch die Kuratorinnen) und ist dann noch bis Sonntag, 30.08., zu sehen.

Im Jubiläumsjahr des Künstlerinnenverbands – **100 Jahre GEDOK – KÜNSTE | FRAUEN | NETZWERK** – zeigt die GEDOK Karlsruhe Plakate aus 20 Jahren. Alle der rund 10 Ausstellungen, die die GEDOK pro Jahr veranstaltet, werden mit Plakaten beworben. Deren Gestaltung liegt in der Hand unterschiedlicher Künstlerinnen. Aus dem so entstandenen reichhaltigen Archiv präsentieren wir nun eine Auswahl von Plakaten zu Einzel- und Gruppenausstellungen, internationalen Ausstellungen und solchen, die im Rahmen der großen Karlsruher Festivals (*Europäische Kulturtage* und *Frauenperspektiven*) stattfanden. In der Pandemiezeit wurden besondere Formate entwickelt, sodass die Kommunikation mit dem Publikum stets lebendig blieb.



Ebenfalls unter dem Motto **100 Jahre GEDOK – KÜNSTE | FRAUEN | NETZWERK** und der Schirmherrschaft von Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, steht die Gruppenausstellung **Das Ganze und die Teile** im Regierungspräsidium am Rondellplatz, die am Donnerstag, 27.08., eröffnet wird (Vernissage: 18 Uhr im Meidinger Saal, Einführung: Simone Maria Dietz, Musikalische Begleitung: Ute Reisner) und bis Samstag, 26.09., läuft.
Die GEDOK, das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen im deutschsprachigen Raum, feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. In verschiedensten Fachbereichen arbeiten hier Künstlerinnen zusammen und bilden ein tragfähiges Netzwerk, das für Vielfalt, Miteinander und hohen künstlerischen Anspruch steht.
Auf Einladung der Karlsruher Regionalgruppe der GEDOK werden vom 27.08. bis 26.09. im Regierungspräsidium Karlsruhe Arbeiten von Künstlerinnen der sechs baden-württembergischen GEDOK-Regionalgruppen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim/Ludwigshafen, Reutlingen und Stuttgart) ausgestellt. Zu sehen sind Arbeiten aus den Bereichen Schmuck, Textil, Keramik, Papier und Objektkunst.
Der Titel „Das Ganze und die Teile" spiegelt die Vielfalt der Kreativität wider, zeigt aber auch, dass man über sich hinauswachsen kann, wenn man sich zusammentut.



Ingrid Eckert: seidenes Kaleidoskop



Susanne Hoegner: ohne Titel



Hanne Plattner: Verhandlungen

Eine weitere Ausstellung findet im September in den Räumen der GEDOK statt: Die Künstlerinnen **Birgid Lord** und **Rosemarie Vollmer** zeigen Werke aus den Bereichen Malerei und Zeichnung. Bei der Vernissage am Freitag, 11.09., um 20 Uhr führt Britta Borger ins Thema ein. Die Ausstellung ist dann bis Sonntag, 11.10., zu sehen. Nähere Informationen dazu gibt es zeitnah auf der GEDOK Website www.gedok-karlsruhe.de.

In den Zeitraum dieser Ausstellung fällt auch der **Karlsruher Galerientag** sowie die Veranstaltung **ECKKULTURdörfle/ KazKon:** Am Samstag 19.09., lädt das GEDOK Künstlerinnenforum zum Tag der offenen Tür ein. Besucher:innen sind von 14 bis 20 Uhr herzlich willkommen.

Die genannten Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:
GEDOK Künstlerinnenforum,
Markgrafenstraße 14 |
Ecke Fritz-Erler-Straße,
76131 Karlsruhe,
www.gedok-karlsruhe.de,
Ausstellungsöffnungszeiten:
Mi – Fr 17 – 19 Uhr,
Sa, So, Feiertage 14 –16 Uhr

Regierungspräsidium am Rondellplatz,
Karl-Friedrich-Straße 17,
76133 Karlsruhe,
rpk.baden-wuerttemberg.de/abt1/referat-11-organisation-information-und-kommunikation/ausstellungen,
Ausstellungsöffnungszeiten:
August: Mo – Fr 11 – 18 Uhr,
September: Mo – So 11 –18 Uhr

TRIANGEL

Transfer | Kultur | Raum

Ein Ort für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
Am Kronenplatz bietet das TRIANGEL des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit einem kostenfreien Veranstaltungsprogramm das ganze Jahr über vielfältige Möglichkeiten, Wissenschaft und Gemeinschaft hautnah zu erleben, sich auszutauschen, mitzumachen und Neues zu entdecken.

26.07. | 17 Uhr | Science Slam | Das Fest
Auf der kostenfreien Kulturbühne von Das Fest erwartet Besuchende eine geballte Ladung Wissen, das durch kreative PowerPoint-Präsentationen, lustige Memes, absurde Fakten und sympathische Rednerinnen und Redner schmackhaft



gemacht wird. Unterhaltsam, mitreißend und anschaulich präsentieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler binnen 10 Minuten ihre faszinierenden Forschungsprojekte und beantworten eure Fragen. Wer ist am inspirierendsten und wer liefert die spannendsten Fakten? Sei dabei und vote mit!

Alle Veranstaltungen sind **kostenlos.** Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie zum restlichen TRIANGEL-Programm unter: **www.triangel.space** sowie auf den gleichnamigen Social-Media-Kanälen bei Instagram, Facebook und LinkedIn unter **@triangel.space** zu finden.

Kammertheater

Männerbeschaffungsmaßnahmen
Musikalische Komödie von Dietmar Loeffler
Die Welt dreht sich schneller denn je: Social Media, Dating-Apps und ständige Selbstoptimierung setzen uns unter Druck – und echte Nähe scheint oft komplizierter als je zuvor. Zwischen Tinder, Bumble und der Angst, verletzt zu werden, verlieren viele den Zugang zu ih-

ren eigenen Gefühlen. Einsamkeit wird zum Lebensgefühl. Doch was, wenn genau darin die Chance auf einen Neuanfang liegt?

In ihrem ebenso unkonventionellen wie mitreißenden Workshop „Männerbeschaffungsmaßnahmen – Ein Coaching zur Revitalisierung verlorener Emotionen“ verspricht die charismatische Diplom-Psychologin Dr. Christiane Pschorauer die Lösung: Frauen sollen wieder lernen zu fühlen – mit Musik, Leidenschaft und jeder Menge Mut zur Wahrheit. Denn Singen, so ihre Überzeugung, führt direkt zu unseren verborgensten Sehnsüchten.

Vier Frauen wagen das emotionale Experiment: Die toughe Anwältin Angela kämpft gegen ihre Einsamkeit, Laura sagt entschlossen „Keine Schokolade“ mehr, die verträumte Sabine schwebt „Over the Rainbow“ und Chantal sorgt mit „Schlampenfieber“ und einem mitreißenden „I Feel Good“ für ordentlich Wirbel. Zwischen pointierten Dialogen, musikalischen Highlights und überraschend ehrlichen Momenten öffnen sich nach und nach die Herzen der Teilnehmerinnen. Und dann ist da noch Franz, der geheimnisvolle Pianist, über den niemand so recht etwas weiß …



Kann Christianes Methode tatsächlich funktionieren? Werden verdrängte Gefühle wiederentdeckt – und vielleicht sogar die Tür zu einer neuen Liebe geöffnet? „Männerbeschaffungsmaßnahmen“ ist eine herrlich komische, musikalische und zugleich berührende Reise durch die Irrungen moderner Beziehungen – voller Witz, Charme und großer Emotionen. Frei nach dem Motto: ‚Eins und eins das macht zwei. Drum küss und denk nicht dabei, denn Denken schadet der Illusion‘.

Vorstellungen:

Samstag, 25. Juli 2026	19:00 Uhr
Sonntag, 26. Juli 2026	18:00 Uhr
Montag, 27. Juli 2026	
Dienstag, 28. Juli 2026	
Mittwoch, 29. Juli 2026	19:00 Uhr
Donnerstag, 30. Juli 2026	19:00 Uhr
Freitag, 31. Juli 2026	19:00 Uhr

Sie möchten in den Karlsruher Bürgerheften werben?

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober-medien.de
oder rufen Sie uns an unter
0721 97830 943.

Wir beraten Sie gerne.

Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe
Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitte e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Datenschutzinformation: Die erhobenen Daten speichern wir auf der Grundlage von Art 6 Abs. 1b der EU-Datenschutzgundverordnung (DSGVO). Sie werden ausschließlich benutzt für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (Kommunikation mit dem Mitglied, Erhebung des Mitgliedsbeitrags, Berechnung eines Mitgliedsjubiläums, Gratulation zu runden Geburtstagen), nicht an Dritte weitergegeben und bei der Beendigung der Mitgliedschaft spätestens zum Ende des Folgejahres gelöscht.
Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1a DSGVO ist der 1. Vorsitzende Rolf Apell, Geschäftsstelle: Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den Unterschrift

Sepa-Lastschriftsmandat Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Stadtmitte e. V. von meinem genannten Girokonto per SEPA Lastschrift künftig den fälligen Betrag von **€ 12,00** jährlich einzuziehen. Die Einzüge erfolgen mittels Gläubiger-Identifikationsnummer DE12ZZZ00001507812, Kontonr. DE28 6619 0000 0010 2728 74. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Stadtmitte e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen..

IBAN

Kontoinhaber

Karlsruhe, den Unterschrift



Neuausrichtung der Sperrmüllsammlung in Karlsruhe

Der Gemeinderat hat eine Neuausrichtung der Sperrmüllsammlung in Karlsruhe beschlossen: Ab dem 1. Januar 2027 gibt es in Karlsruhe keinen Straßensperrmüll mehr. Stattdessen können Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll künftig **zweimal im Jahr kostenlos** als **Sperrmüll auf Abruf** anmelden. Ein kostenpflichtiger Express-Sperrmüll mit Abholung innerhalb von fünf Werktagen ergänzt das Angebot.

Grund für die Umstellung sind die zunehmenden Probleme beim Straßensperrmüll. Falsche Ablagerungen und zusätzliche Verschmutzungen führen immer häufiger zu einem hohen Reinigungsaufwand im Nachgang der Sammlung. Zudem beeinträchtigen Fremdablagerungen und Fehlwürfe die Trennqualität der erfassten Materialien und erschweren eine hochwertige Verwertung.

Mit dem Ausbau des **Sperrmülls auf Abruf** schafft die das Team Sauberes Karlsruhe eine flexiblere Lösung für die Bürgerinnen und Bürger. Sie können die Abholung anmelden, wenn sie den Bedarf haben und müssen nicht auf einen festgelegten Termin warten. Die Bereitstellung erfolgt erst kurz vor dem Abholtermin.

Die Anmeldung erfolgt weiterhin telefonisch über die Behördennummer 115 oder über das Online-Formular des Team Sauberes Karlsruhe.

Weitere Informationen unter
www.team-sauberes-karlsruhe.de.

Immobilienverkauf?

Darum kümmern wir uns seit über 26 Jahren erfolgreich und mit Leidenschaft. Bei uns erwartet Sie nicht nur eine umfangreiche Dienstleistung, wir verbinden zudem Kompetenz, Professionalität und Kundenfreundlichkeit mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

www.bopp-bopp.de

Achtung Sommeraktion:

Bei Auftragserteilung einer Immobilie bis 15.08.2026 an uns, bezahlen Sie (wie Käufer gleichermaßen) lediglich eine Vermittlungsprovision i.H.v. **2,38%** inkl. 19% Mwst. vom Kaufpreis.

Dies bei gleichem Service, z. B. inkl. kostenfreier Wertermittlung und kostenfreier Erstellung eines Energieausweises.

Gerne informieren wir Sie und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



Bopp & Bopp
IMMOBILIEN

26 Jahre

Eine kluge Entscheidung



Sophienstraße 39 · 76133 Karlsruhe · 0721/9415044 · info@bopp-bopp.de